

Informationsblatt

für Mitglieder und Partner des
Freundeskreises Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e.V.

Ausgabe II / 2025



Erarbeitet von Mitgliedern des
Freundeskreises Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e.V.
Internet: www.fbg-dresden-ostsachsen.de

29. Jahrgang / erscheint vierteljährlich

Jahresabschluß 2024



Am 07. Dezember 2024 fand die Jahres-Abschlussveranstaltung unseres Freundeskreises Brauereigeschichte im HammerBräu Riesa, statt.

Zu unserem alljährlichen gemütlichen Beisammensein gab es diesmal noch einen anderen Grund für dieses Treffen.

Unser Vereinsmitglied, seines Zeichens Braumeister im obigen Objekt, hatte vor einiger Zeit ein Preisausschreiben ins Leben gerufen und publiziert.

Dabei ging es um seltene und alte Sammlerstücke des Brauwesens. Aus zahlreichen Einsendungen wurden dann, unter Mitarbeit noch einiger anderer Vereinsmitglieder, schließlich der Gewinner gekürt und mit zu unserer Veranstaltung eingeladen. Die Gewinnerin, Fr. Mirring, brachte dieses seltene Sammlerstück auch mit.

Es handelt sich um eine Bierflasche aus Ton von ca. 1900 der Graupner Brauerei aus Uebigau/Elster. Fr. Mirring erzählte, daß sie diese Flasche vor ca. 44 Jahren von ihren Großeltern geerbt hatte (siehe Rückseite).

Diese waren Gastronomen und hatten viele Jahre eine Gastwirtschaft in Falkenberg/Elster. Ihr Großvater nutzte diese Flasche viele Jahre, um sein abendliches Bier zu transportieren.

Leider existieren keine weiteren Informationen über dieses Sammlerstück.

Ein weiterer Grund dieses Preisausschreibens, eventuell neue Mitglieder für unseren Verein zu finden und zu begeistern, ging leider nicht in Erfüllung.

Jens Rothe, FBG

Eine makabre Geschichte

So, wie in der Vergangenheit auf Grund bestimmter Vorfälle die Bautzner als Trebersäcke, die Görlitzer als Wendehäse, die Zittauer als Kühtreiber, die Laubaner als Zwiebfresser, die Löbauer als Krautmahler und die Kamenzer als Kamenzer Nasen bezeichnet wurden, kamen auch die Erfurter auf Grund eines makabren Vorfalls zu einem zugegeben unappetitlichen Namen.

Ein Erfurter Stadtführer, dem ich diese Geschichte erwähnte und der sie natürlich kannte und als einen wunden Punkt der Erfurter Geschichte bezeichnete, wunderte sich nur darüber, daß diese in den Annalen einer soweit von Erfurt liegenden Stadt, nämlich Bautzen, Erwähnung gefunden hatte./1/

1509 nämlich "ist in Erfurt ein großer Aufruhr wider des Rats jährlicher Rechnung halber entstanden, dero wegen ein alter Rat, Herr Heinrich Köhler genannt, erhängt worden und weil

zu dieser Zeit kein Henker vorhanden gewesen, hat ihn sein Gevatter, ein Tagelöhner, den er drei Tage zuvor vom Galgen erledigt, selber gehenkt.

Nach drei Tagen ward er vom Galgen in der Nacht abgehängt und in ein Faß, das voller Löcher und Krebse gewesen, geschmiedet und hernach ins Wasser geworfen. Als nun die Krebse den Körper bis auf die Knochen gefressen, haben seine Freunde das Faß wieder aufgetan und die Krebse verkaufen lassen, die so wohl geschmeckt, daß ein groß Gedränge darum gewesen, sonderlich von den Reichen.

Haben also die von Erfurt ihren eigenen erhängten Bürgermeister gefressen, davon sie billig den Namen "Menschen- oder Krebsfresser" erlangt und hat sich also begeben."

/1/ SLUB Dresden, Digitale Sammlungen, Annalen von Bautzen 958-1664
Gunter Stresow, FBG

»Bierologe« als Berufung

Radeberg. Wer kann eigentlich besser über Bier forschen und schreiben, als jemand, der das Brauhandwerk beherrscht?



Der Radeberger Gunter Stresow ist leidenschaftlicher Historiker und hat seine Forschungsergebnisse in zahlreichen Büchern festgehalten. Bild: Matthias Stark

Der Radeberger Gunter Stresow ist gelernter Brauer und beschäftigt sich seit über fünfzig Jahren mit der Geschichte des Brauwesens. Die Ergebnisse seiner Nachforschungen hat der Radeberger gemeinsam mit seiner Frau Dagmar Stresow in 31 Bänden zur "Erkundung des Brauwesens" und zahlreichen weiteren Publikationen niedergelegt.

Gunter Stresow sagt über sich: »Als Historiker empfinde ich mich eigentlich nicht, ich bin eher ein Bierologe«. Wenn diese Bezeichnung überhaupt auf jemanden zutrifft, dann auf ihn. Schon immer habe er sich für Bier und dessen Geschichte interessiert. Aufgewachsen ist Gunter Stresow im thüringischen Mühlhausen, dort das Abitur abgelegt und eine Lehre als Brauer und Mälzer absolviert. Anschließend hat studierte er Brauereiwesen an der Hum-

boldt-Universität in Berlin. Gunter Stresow weiß also sehr genau, was im Bier drin ist und was reingehört. Für ihn hat der Gerstensaft einen sehr hohen Stellenwert, nicht nur als Getränk, auch als Forschungsgegenstand. Scherzhaft zitiert er: »Menschliche Fortschritte sind nicht von Abstinenzlern gemacht worden«.

Karriere in Radeberg

Nach seinem Studium arbeitete er zunächst in der Riebeck-Brauerei in Leipzig und kam anschließend nach Radeberg. Seit 1962 ist Gunter Stresow dann für mehrere Jahrzehnte in der Exportbierbrauerei beschäftigt, zunächst als Betriebskontrolleur, später als Haupttechnologe, Leiter Wissenschaft und Technik und schließlich als Betriebsleiter. Bis 1999 war sein Name untrennbar mit der Brauerei verbunden. Noch heute hat er eine lose Verbindung mit den Radeberger Bierbauern.

Zu den schwierigsten Aufgaben in seinem Arbeitsleben gehörte der Abriss der alten Radeberger Brauerei und der gleichzeitig stattfindende Neubau von Gebäuden und Produktionsanlagen bei laufendem Betrieb. Das sei eine große Herausforderung gewesen. Wurde zunächst noch bei Radeberger mit offener Gärung gearbeitet, stellte man die Produktion schon zu DDR-Zeiten auf die moderne geschlossene Gärung um und nahm so Abstand von alten Technologien. Dabei sei es wichtig gewesen, dass der Endverbraucher die technologische Umstellung geschmacklich nicht merkt, dass Veränderungen nur analytisch feststellbar seien.

Der mittlerweile fast 88-jährige Gunter Stresow ist Ehrenmitglied im Deutschen Braumeister und Malzmeister Bund Landesgruppe Sachsen, Mitglied der Gesellschaft für die Geschichte des Brauwesens und im Freundeskreis Braugeschichte Dresden.

Nah am Original

Während Gunter Stresow für die fachliche Forschungen verantwortlich zeichnet, führt seine Frau Dagmar den Buchsatz durch, ist für die Weiterverarbeitung der Texte und den Buchdruck zuständig. Die Diplomingenieurin für Gärungs- und Getränketechnologie ist unmittelbar in die Arbeit eingebunden. Beruflich war sie 35 Jahre lang als Betriebsingenieurin in der Radeberger Molkerei beschäftigt. Sie sagt: »Es waren fünf Jahrzehnte gemeinsamer Arbeit, die auch Toleranz vom Partner erfordert«.

Was ist nun für den Fachmann Gunter Stresow das Besondere am Radeberger Bier? Besonders sei, so sagt er, dass die Radeberger Brauerei immer nur eine Biersorte hergestellt habe. Diese sei sehr nah am Pilsener Original, sehr kohlenstoffreich und sauber, habe einen hohen Vergärungsgrad. Mittlerweile gibt es zwar auch die alkoholfreie Variante, zu der stellt er aber fest: »Ich als Brauer trinke es nicht«.

Das klassische Radeberger sei ein Spitzenbier, ist »Bierologe« Gunter Stresow sicher.

Matthias Stark , 26. Februar 2025

Erschienen im Wochenkurier unter

<https://www.wochenkurier.info/landkreis-bautzen/artikel/bierologe-als-berufung>

Vom Baierschen Berliner Bier

Wird von Berliner Bier gesprochen, denken die meisten an Berliner Weiße, obwohl dessen Anteil nicht groß ist. Schon vor langer Zeit behaupteten die Berliner Brauer, daß ihr in Berlin gebrautes Bier, sie nannten es "bairisch", dem echten mindestens gleich, vielleicht sogar noch besser sei.

Als aber 1857 mit der Einrichtung einer Aktienbrauerei begonnen wurde, behaupteten die Befürworter einer solchen Brauerei, daß das darin produzierte Bier rentabler herzustellen und billiger und besser sei.

Die Bairisch-Bierbrauer antworteten daraufhin in einer "Öffentliche Erwiderung" ¹, daß sie die neue Konkurrenz nicht fürchten und verwahrten sich gegen den Vorwurf, daß ihre Biere der Gesundheit schaden würden und sie deshalb von der Polizei überwacht werden sollten. Die

von ihnen verwendeten Ingredientien seien gut und eine Gesundheitsgefährdung ausgeschlossen.

Dieser Erwidern zugrunde lag eine Feststellung der Gerichts-Zeitung, daß nämlich die bisher gebrauten bairischen Biere von einem berühmten Chemiker als gesund erachtet und aus unschädlichen Rohstoffen hergestellt wurden. Zu dem gleichen Ergebnis wären auch polizeiliche Untersuchungen gekommen, die unangemeldet in den Brauereien durchgeführt worden seien. Insoweit habe die neue Konkurrenz Gewißheit gegeben, daß die bislang von verschiedenen Brauereien Berlins hergestellten bairischen Biere gesund seien. Nebenbei wurde auch festgehalten, daß mancher Mangel, den man den Bierern nachsagte, nicht durch das Bier selbst, sondern durch übermäßigen Genuß entstanden sei.

Freilich kam die Diskussion nicht zur Ruhe, zumal die Königl. Bairische Regierung bekannt gab, daß von einzelnen Brauereien ihres Bereiches nicht mehr auf dem gewöhnlichen Brauwege, sondern mittels Hopfenöles oder Präparates gebraut würde. Diese "Procedur" werde von ihr strengstens untersagt. Man erinnerte sich nun in Berlin, daß eine solche chemische Prozedur schon vor Jahren bei einer hiesigen Brauerei beobachtet worden, deren Bier deshalb auch in Verruf gekommen sei ².

In dieser Brauerei sei offenbar weniger ein Braumeister als vielmehr ein Chemiker am Werke gewesen. Zwar zweifelte man schon damals, ob es überhaupt möglich sei, ein "chemisch präpariertes Gebräu" von einem natürlichen zu unterscheiden, man erweise dennoch dem Königl. Polizei-Präsidium Dank, daß es den Apotheker Zinreck veranlaßt habe, 24 Berliner Biere zu untersuchen, darunter auch sieben bairische. Von dem bairischen Berliner war das der Brauerei Flügge in der Leipziger Straße das beste, stimmte also das Resultat des Apothekers mit dem Urteil des Publikums überein ³. Namentlich benannt wurden: Ley, Lips, Hopf, Schwendy, Wagner, Patzenhofer, Arend, Vilain und Flügge.

Einige Brauer, deren Biere durch den Apotheker beanstandet wurden, jedenfalls nicht günstig ausgefallen waren, wollten ihrerseits eine nochmalige Prüfung durch einen "Sachverständigen" veranlassen, kamen aber davon ab. Nur der Brauer Wagner bestand auf der Gegenprobe, weil sich herausgestellt hatte, daß der Apotheker Zinreck die Probe nicht aus der Brauerei, sondern aus einem Kaffeehause entnommen hatte, wo die Biere bekanntlich verdünnt werden ⁴.

Abschließend empfahl man den Brauereien, die bei der Zinreck'schen Analyse nicht gut abgeschnitten hatten, sich ein Beispiel an den Brauern Hopf und Lips zu nehmen und mit solidem, preiswerten Bier das Publikum zufrieden zu stellen. "Die Zeit, wo geistreiche Trunkenbolde und andere Schreiber dieses Genre's sich für das Waidmannsgeschenk zu öffentlichen Herolden eines schlechten Gebräu's machen, kehren hoffentlich nicht wieder....Das Publikum habe sich merklich veredelt, und wenn man bisher einzelnen Bierern Beifall gebracht habe, beruhe das auf Gründen, die weder den Schänkern noch den Genießenden zur Ehre gereichten.

¹ Berliner Gerichts-Zeitung vom 15.8.1857

² Berliner Gerichts-Zeitung vom 11.3.1858

³ Berliner Gerichts-Zeitung vom 16.3.1858

⁴ Berliner Gerichts-Zeitung vom 10.4.1858

Gunter Stresow, FBG

Etwas von der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn

"In den Frühstunden des 10. Juni wurde hier in Dresden unter angemessenen Feierlichkeiten der erste Spatenstich an der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn getan und zugleich der Grundstein zu der ersten, unweit des Gasthofs "Zur Tanne", gelegenen Überbrückung gelegt. Mehrere Hunderte von Arbeitern sind seitdem beschäftigt, den Damm aufzuwerfen, welcher aus dem Bahnhofe bis zu dem Einschnitt in die links der Königsbrücker Straße gelegenen Höhen geführt werden muß. Die beträchtlichen Erdarbeiten dieser Strecke sind einem Unternehmer dem Vernehmen nach für 27.000 Thaler in Accord gegeben worden und

in der Staatswaldung ist bereits seit einiger Zeit das Holz in der Breite von 80 Ellen eine bedeutende Strecke weit geschlagen; auch wird in nächster Woche noch eine große Zahl von Arbeitern erwartet, so daß die beabsichtigte Führung der Bahn nach Radeberg bis zu Michaelis d. J. wohl erreicht werden dürfte".

Quelle: Sächsische Dorfzeitung vom 14.6.1844
Gunter Stresow

Pirnaer Bierfest

Am 17. Mai 2025, von 11:00 bis 22:00 Uhr, findet das erste Pirnaer Bierfest statt.

Es lockt mit einer einzigartigen Auswahl an Bierspezialitäten, verschiedenen Craft-Bieren und Ausstellern aus der Region.

Brauereien aus Deutschland und Tschechien präsentieren ihre Kreationen.

Der Veranstaltungsort ist natürlich das Brauhaus Pirna.

Eine kleine Auswahl an teilnehmenden Brauereien sind u.a. Frenzel Bräu, Glück-Auf, Lohrmanns, Urbanowicz, Watzke, Kocour, Monopol, Ossegg und viele andere.

Quelle: bierfest-pirna.de
Jens Rothe, FBG

Wussten Sie schon

..., daß es in der Stadt Radeberg ein Ehepaar Schönfuß (teamwork-schoenfuss.de) gibt, welches sich u.a. intensiv mit der Geschichte Radebergs und den dort wirkenden Chronisten und Persönlichkeiten beschäftigt und diese bekannt machen möchte. Unter anderem ist auf der Website www.radeberg-digital.de bereits jetzt unter Persönlichkeiten/Chronisten eine Rezension und Auflistung der Veröffentlichungen der jahrzehntelangen Recherchen unseres Vereinsmitgliedes G. Stresow zu finden.

Jens Rothe, FBG

Vereinstermine 2025

Angaben ohne Gewähr, Änderungen sind jederzeit möglich

11. April	Vereinstreffen, Feldschlößchen AG
13. Juni.	Vereinstreffen, Feldschlößchen AG
25. Juli	Grillveranstaltung, Freitag, 25.07.2025 ab 17 Uhr bei H. Starke

Die Vereinstreffen finden (soweit nichts anderes ausgewiesen) im Verwaltungsgebäude (1. Etage) der Feldschlößchen AG, Cunnersdorfer Str. 25, 01189 Dresden statt.

Über evtl. Änderungen bitte im Internet informieren unter www.fbg-dresden-ostsachsen.de.

Die Brauereijubiläen sächsischer Brauereien im Jahr 2025

- 565 Jahre Die älteste sächsische Privatbrauerei, die Privatbrauerei Schwerter Meißen GmbH feiert im Jahr 2025 565 jähriges Brauereijubiläum
- 175 Jahre Freiberger Brauhaus GmbH, Freiberg
- 155 Jahre Privatbrauerei Blechschmidt, Treuen
- 155 Jahre Brauhaus Hartmannsdorf GmbH, Hartmannsdorf
- 145 Jahre Glückauf-Brauerei Gersdorf GmbH, Gersdorf
- 140 Jahre Einsiedler Brauhaus GmbH, Chemnitz OT Einsiedel
- 25 Jahre Bayerischer Bahnhof, Brau- und Gaststättenbetrieb GmbH & Co. KG, Leipzig
- 15 Jahre Brauhaus Alter Elbehof, Torgau OT Graditz Werdau
- 10 Jahre BIO-Braumanufaktur in der Schmilck'schen Mühle, Bad Schandau OT Schmilka
- 10 Jahre Trachenowe Braukunst, Dresden OT Trachau
- 10 Jahre KHW „Kleine heile Welt“ Bräu, Marienberg OT Zöblitz

- 10 Jahre Stonewood Braumanufaktur GmbH, Chemnitz
- 10 Jahre Cliff's Brauwerk, Leipzig
- 10 Jahre Privatbrauerei Norman Graf, Torgau
- 10 Jahre Schlossbrauerei Hopfgarten, Frohburg OT Hopfgarten
- 5 Jahre Kasper Bräu, Amtsberg OT Dittersdorf
- 5 Jahre Brauhaus am Bahnhof, Halsbrücke
- 5 Jahre Hopfenwald, Leipzig
- 5 Jahre Kjell Beer, Waldenburg
- 5 Jahre Holzhauer Rumpelbräu, Rechenberg-Bienenmühle OT Holzhau
- 5 Jahre Sudost GmbH, Görlitz

Bei den Jubiläen der Gasthaus- und Hausbrauereien ist es kompliziert, die Termine für die Jubiläen zu verfolgen. Sollten Sie Hinweise zu Jubiläen, An- und Abmeldungen haben, teilen Sie uns das bitte mit. Danke!

Bernd Hoffmann, FBG, 22.11.2024

Aktuelle Termine von Tauschtreffen 2024

- 08. März 2025** D-08066 Zwickau
27. Internationales Tauschtreffen, 1. Brauereisouvenirklub Mauritius Zwickau, SSH Zwickau - Seniorenpflegeheim Haus Stadtblick, Sternenstr. 5
- 05. April 2025** D-86368 Gersthofen
525. IBV-Tauschtreffen im Gasthof "Stern", Kirchplatz 10
- 26. April 2025** D-Hamm-Uentrop
FvB-Tauschbörse, Giesendahlhalle mit Krombacher Brauerei
- 03. Mai 2025** D-47055 Duisburg-Wanheimerort
FvB-Tauschbörse unter der Schirmherrschaft der Rheingold-Brauerei.
- 10. Mai 2025** D-96123 Litzendorf (Tiefenellern)
526. IBV-Tauschtreffen unter der Schirmherrschaft der Brauerei Hönig GbR
- 24. Mai 2025** D-98701 Großbreitenbach-Hersdorf
FvB-Tauschbörse unter der Schirmherrschaft der Familienbrauerei H. Schmiedeknecht.
- 12. Juli 2025** D-88427 Bad Schussenried
527. IBV-Tauschtreffen im Bad Schussenrieder Bierkrugmuseum.
- 02. August 2025** D-Hamm-Uentrop
FvB-Tauschbörse.
- 09. August 2025** D-55543 Bad Kreuznach
528. IBV-Tauschtreffen unter der Schirmherrschaft des Brauwerk Braun & Röth OHG.
- 06. September 2025** D-Kronach
FvB-Tauschbörse unter der Schirmherrschaft der Brauerei Kaiserhof GmbH & Co. KG.
- 20. September 2025** D-Barntrup
FvB-Tauschbörse unter der Schirmherrschaft der Brauerei Denner.
- 11. Oktober 2025** Chemnitz, Einsiedler Brauhaus
FvB-Tauschbörse

Wie bitten alle Leser dieses Informationsheftes darum, sich vor Besuch eines Tauschtreffens auf den Webseiten des IBV/FvB o.a., darüber zu informieren, ob noch kurzfristig Änderungen aufgetreten sind. Danke!

Jahresabschluß 2024

Bierflasche aus Ton, von ca. 1900, der Gewinnerin, Fr. Mirring



Herausgeber: Freundeskreis Brauereigeschichte Dresden/Ostachsen e.V.,
01139 Dresden, Krantzstr. 39

Titelseite: Gunter Stresow, FBG

Rückseite: Jens Rothe, FBG

Redaktion: Lutz Schmidt

Redaktionsschluss für die Ausgabe III/2025 ist der 20.05.2025

Alle Beiträge widerspiegeln jeweils die Meinung des Verfassers.